

"Vital Assemblages": Akteur-Netzwerk Theorie - Geographiedidaktik - sozio-materielle Unterrichtspraxis¹

Itta Bauer, Geographisches Institut der Universität Zürich

Kurzabstract:

Sozio-materielle Ansätze sind noch unbekanntes Terrain in der Geographiedidaktik. Der Beitrag versucht eine konstruktive Zusammenführung von Akteur-Netzwerk Theorien, Geographiedidaktik und Schulpraxis.

Exposé:

Die Schule wird gern als ein klar strukturierter Ort dargestellt, in der Lehrpersonen und SchülerInnen als handelnde Subjekte ausgewählte Materialien benutzen, um etwas zu lernen. Allerdings sind diese (didaktischen) "Dinge" keineswegs nur neutrale Wissensvermittler. Das Zusammenspiel von Materialien, Medien, Menschen und "Geographie" ist weitaus interessanter und komplexer. An zwei Beispielen sollen Anregungen für schulbezogene Forschungsarbeiten erläutert werden, die die bislang vernachlässigte sozio-materielle Seite von Geographie, Unterricht und Schule explizit in den Fokus rücken.

Erstens möchte ich Schulen als Orte des Lernens betrachten, die über die materiellen Mauern der Schulgebäude hinausgehen und andere reale, mediale oder imaginierte Räume mit ins Klassenzimmer hineinragen. Klassenzimmer werden folglich als "vital assemblages" verstanden, in denen sich ganz verschiedene sozio-materielle Netzwerk-Akteure versammeln und in asymmetrischen Machtverhältnissen zur Produktion von Wissen beitragen.

Zweitens wähle ich die mit Lernprozessen einhergehenden Unstimmigkeiten und Brüche aus, die bislang von der (geographiedidaktischen) Forschung noch wenig thematisiert werden. Aktuelle Studien zu diesen und anderen Phänomenen zeigen für die Schulethnographie und Bildungssoziologie (z.B. Fenwick und Edwards 2010; 2013, Roehl 2012, Sorensen 2009, Verran 1999) auf, welche neuen Forschungsperspektiven sich in Bezug auf Jugendliche, Schule und Bildung auftun, wenn man sich von "der" Akteur-Netzwerk Theorie beeinflussen lässt. Erste Ergebnisse meiner empirischen Arbeit an einem Gymnasium in Zürich zeigen, dass die im Schulkontext entstehenden "regimes of truth" - manifestiert z.B. in Curricula, Schulbüchern oder Unterrichtsstunden - durchzogen sind von inneren Widersprüchen und vielfältigen Brüchen. Diese "blinden Flecken" können Akteur-Netzwerk Ansätze näher ausleuchten, weil sie einen anderen Zugang zum empirischen Feld "Schule" eröffnen, neue theoretische Impulse verleihen und Anregungen geben, um gemeinsam mit SchülerInnen und Lehrpersonen Geographie als sozio-materielle Unterrichtspraxis lebendig werden zu lassen.

Im Fazit möchte ich die theoretischen Inspirationen der Akteur-Netzwerk Theorie kritisch hinterfragen und hieraus Ideen ableiten, um die geographiedidaktische Diskussion in theoretischer und praxisrelevanter Hinsicht neu zu beleben.

¹ Abstract eingereicht für die Fachsitzung DI-FS-22 "Auf einem Auge blind..." (organisiert von Lars Keller und Herbert Pichler) auf dem Kongress für Geographie in Berlin, 1.-6- Oktober 2015.

Literature:

- Fenwick, Tara and Edwards, Richard (2010): *Actor-Network Theory in Education*. London: Routledge.
- Fenwick, Tara and Edwards, Richard (2013): Performative ontologies. In: *European Journal for Research on the Education and Learning of Adults* (4)1, 49-63.
- Horton, John and Kraftl, Peter (2006): What else? Some more ways of thinking and doing `children`s geographies`. In: *Children`s Geographies* 4(1), 69-95.
- Roehl, Tobias (2012:) Disassembling the classroom - an ethnographic approach to the materiality of education. In: *Ethnography and Education*, 7(1), 109-126.
- Sørensen, Estrid (2009): *The Materiality of Learning. Technology and Knowledge in Educational Practice*. Cambridge: CUP.
- Verran, Helen (1999): Staying true to the laughter in Nigerian classrooms. In: Law, John and Hassard, John (eds.): *Actor Network Theory and After*. Malden: Blackwell, 136-155.